



# Gemeindebrief

Kath. Gemeinde „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz

Ostern 2022



Darum hat ihn Gott über alle erhöht  
und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen,  
damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde  
ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu  
und jeder Mund bekennt:

**„Jesus Christus ist der Herr“ -  
zur Ehre Gottes, des Vaters.**

---

## GEISTLICHES WORT

---

Liebe Schwestern und Brüder,

die ostkirchliche Auferstehungssikone auf der Titelseite zeigt den auferstehenden Christus umgeben von drei Grabwächtern. Während der Auferstandene hellwach und voller Leben ist, schlafen die Grabwächter bzw. werden gerade wach. Wenn man genau hinschaut, sieht man, dass der untere Wächter sich offenbar noch im Tiefschlaf befindet, der rechte gerade wach wird und der linke die Augen schon ganz offen hat und ganz wach ist.

Spontan fiel mir dazu ein kurzer Text aus der urchristlichen Tauf liturgie ein, der im Epheserbrief 5,14 überliefert ist: „Wach auf, der Du schläfst, und steh auf von den Toten, und Christus wird Dein Licht sein!“ Diese Worte wurden den Männern und Frauen, die sich taufen ließen, in den ersten Jahrzehnten der Kirche unmittelbar vor ihrer Taufe zugerufen. Der Unterschied zwischen dem Leben ohne Christus im Vergleich zu der in der Taufe geschenkten Christusverbundenheit ist wie der zwischen Schlaf und Wachheit – das war die Erfahrung der neutestamentlichen Christen. Im Zusammenhang des Briefes an die Epheser wird die dortige Christengemeinde an ihre Taufe erinnert und damit an ihr Auferwecktsein mit Christus.

Die meisten von uns heutigen Christen sind als kleine Kinder getauft worden und haben daher diese Erfahrung einer tiefgreifenden Veränderung des Lebens durch die Taufe nicht gemacht. Umso wichtiger ist es für uns, uns immer wieder an diese neue Wirklichkeit unseres Lebens erinnern zu lassen. In der Liturgie der Osternacht hat deshalb die „Tauffeier“ mit der Segnung des Taufwassers und der Tauferinnerung der Gemeinde einen zentralen Platz. In der diesjährigen Osternacht können wir dabei auch endlich nach zweijähriger coronabedingter Unterbrechung die Weihwasserbecken an den Eingängen unserer Kirchen wieder mit frischem Wasser befüllen und so jedem, der durch diese Türen geht, wieder das „kleine Taufgedächtnis“ durch die Berührung mit dem Wasser ermöglichen: „Ich bin getauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Bei der Betrachtung der Auferstehungssikone können wir uns fragen, in welchem Aufwach- bzw. Auferweckungsstadium wir uns persönlich gerade befinden: Bin ich geistlich – also was meine Christusverbundenheit betrifft – noch im Tiefschlaf? Oder dämmert mir gerade erst, was für eine Lebensverheißung mit Christus verbunden ist? Oder bin ich schon ganz wach dafür, in welcher Weise Christus Licht für mein Leben ist und wie er mein Leben mit seiner Liebe verwandelt?

Ein gutes österliches Aufwachen bzw. Auferwecktwerden wünscht Ihnen für die kommenden Tage und Wochen von Herzen

*Ihr Pfarrer Michael Gehrke*



## Das letzte Wort

nicht  
der Tod  
wird  
das letzte Wort  
haben

Gott  
wird es haben

möglicherweise  
wird es einsilbig sein

vielleicht nur  
„Du“  
oder  
„Ja“

so kurz  
und doch wird es  
die Kraft haben  
uns hineinzuholen  
in ein neues Leben

*Bild: Christiane Raabe*

*Text: Miriam Falkenberg, aus: Kaum zu glauben. Gedichte an Gott und die Welt.*

*Epubli 2021. [www.gedichte-falkenberg.de](http://www.gedichte-falkenberg.de)*

*In: Pfarrbriefservice.de*

Die Gemeindebrief-Redaktion wünscht allen Lesern  
ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ingrid Grasreiner   Martin Lepper   Andreas Elgner

## AUS DEM ORTSKIRCHENRAT

### Klausurtagung unserer Räte am 11./12. März 2022



Über ein Jahr mussten sich die Ortskirchenräte aus Striesen, Johannstadt und Zschachwitz sowie der Pfarreirat gedulden, bis wir uns bei der ersten gemeinsamen Klausurtagung im Martin-Luther-King-Haus in Schmiedeberg persönlich begegnen konnten. Einen ersten Eindruck der gut gefüllten Tagesordnung konnte bereits der Beitrag auf unserer Pfarrei-Website vermitteln [1]. Einige Schwerpunkte möchten wir aber besonders herausgreifen:

#### Erkundungsprozess Bistum [2]

Der Erkundungsprozess hat uns bereits in den zurückliegenden Jahren begleitet. Ein Ergebnis daraus war die Gründung unserer Pfarrei „St. Elisabeth“ aus den drei Ortsgemeinden „Mariä Himmelfahrt“, „Herz-Jesu“ und „Heilige Familie“. Der Erkundungsprozess war aber mit der Frage „Wie sind wir Kirche und was ist der Auftrag Gottes heute an uns?“ deutlich weiter angelegt, als dass er mit der Gründung einer neuen Pfarrei einen Abschluss finden könnte. Deshalb lädt uns Bischof Timmerevers unter dem Motto „Weiter geht’s – Gemeinsam nächste Schritte im Bistum“ zum Gespräch über die zukünftige Ausrichtung der Seelsorge in unserer Region ein. Dabei sollen inhaltliche, geistliche und pastorale Fragen im Vordergrund stehen. Bisherige Schritte auf dem Weg waren eine Befragung zum

Erkundungsprozess, das Fastenhirtenwort sowie Online-Treffen mit dem Bischof. Ein Austausch in der Gemeinde fand bereits beim Geistlichen Nachmittag am 03.04.2022 statt. Die kürzlich verteilten Fragebögen können noch bis 24.04.2022 in den „Kummerkasten“ hinten in der Kirche eingeworfen werden. Die Auswertung fließt am 13.05.2022 in einen Gesprächsabend mit dem Bischof im Haus der Kathedrale ein.

### Pastoralkonzept Pfarrei

Hier geht es um den Kern unserer Ortsgemeinden und der Pfarrei. Wie wollen wir das biblische Leitwort unserer Pfarrei „Nehmt einander an und seid das Licht der Welt“ umsetzen? Ein erster Entwurf wurde bei der Klausurtagung besprochen und nun zur Diskussion in die Gruppen und Kreise gegeben. Anmerkungen und Ergänzungen können noch bis zum 15.07.2022 an [ortskirchenrat.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de](mailto:ortskirchenrat.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de) geschickt werden. Am 06.09.2022 ist eine abschließende Gesprächsrunde mit Gemeinde und OKR geplant, bevor der Pfarreirat das Pastoralkonzept fertigstellt.

### Strategieprozess Bistum [3]

Bei allen inhaltlichen Ideen können wir leider nicht außer Acht lassen, dass es in unserem Bistum ein strukturelles Haushaltsdefizit im zweistelligen Millionenbereich gibt. Es ist eine Schwerpunktsetzung in der hauptamtlichen Arbeit erforderlich. Grundlage für Entscheidungen im Strategieprozess bilden u.a. die Pastoralkonzepte und Ergebnisse des Erkundungsprozesses. Ein besonderer Fokus wird zukünftig auf der Befähigung und Koordinierung von Ehrenamtlichen liegen.

### Synodaler Weg in Deutschland und der Weltkirche

Nicht nur in Gemeinde, Pfarrei und Bistum sind wir auf einem gemeinsamen Weg. Papst Franziskus hat im vergangenen Jahr einen Synodalen Weg für die gesamte Kirche ausgerufen. Am 27.03.2022 hat Dr. Juliane Eckstein in Herz-Jesu über den aktuellen Stand informiert. Bis zum 22.04.2022 bietet ein Online-Fragebogen eine Möglichkeit der Mitgestaltung [4].

### Zusammenfassung

Manchem geht es jetzt vielleicht wie den Teilnehmern der Klausurtagung – der Kopf raucht. Doch alle Prozesse, Konzepte und Strukturüberlegungen münden in der einen Frage: Was ist hier und heute Jesu Auftrag an uns und wie können wir ihn umsetzen? Diese Frage wollen wir in der Vielfalt unserer Ideen, Meinungen und Begabungen gemeinsam angehen.

*Andreas Fischer*

Quellen [1]: <https://www.st-elisabeth-dresden.de/aktuelles/artikel/2022-03-21-klausur-der-ortskirchenraete> [2]: <https://www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/pastoraler-erkundungsprozess> [3]: <https://www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/bistum-im-ueberblick/strategieprozess> [4]: <https://www.bistum-dresden-meissen.de/aktuelles/gemeinschaft-teilhabe-und-sendung-der-synodale-weg-der-weltkirche>

## IMPULS AUCH ZUM PASTORALKONZEPT

In einer Predigtreihe "Zeitgeist oder Geist der Zeit?" wird auf die Frage eingegangen, wie die Anschlussfähigkeit der Kirche an die gesellschaftliche Wirklichkeit auf dem Hintergrund der Offenbarung zu verstehen ist. Zuspruch und Anspruch des Evangeliums müssen gewahrt bleiben; nur so wird die Kirche anschlussfähig. Zum Thema besonders ab Teil 13. empfohlen

→ <https://www.horeb.org/programm/predigtreihe-zu-zeitgeist-oder-geist-der-zeit/>

## SYNODALER WEG DER WELTKIRCHE



Papst Franziskus hatte im Frühjahr 2021 den Synodalen Weg der Weltkirche im Vorfeld der Bischofssynode 2023 angekündigt und im Herbst eröffnet. Unter den [Leitworten „Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“](#) möchte Papst Franziskus zum einen den Gedanken einer synodalen Haltung in der Weltkirche kultivieren und zugleich die bisher gemachten Erfahrungen der Teilkirchen sammeln. Dieser „Synodale Weg der Weltkirche“ ist nicht zu verwechseln mit dem „Syno-

dalen Weg in Deutschland“, der zurzeit in unserem Lande stattfindet.

Bischof Heinrich Timmerevers zum Synodalen Weg der Weltkirche: „Mit einem Fragebogen zur Synodalität sollen unsere bereits gemachten Erfahrungen in den verschiedenen Räten oder in unserem Erkundungsprozess gesammelt werden. Für uns ist das ‚gemeinsame Gehen‘ kein völliges Neuland, sondern erprobt. Ich erhoffe mir vor allem eine Vertiefung hinsichtlich des Hörens aufeinander und auf den Geist Gottes.“

Die Ergebnisse werden diözesan unter Mitwirkung des Katholikenrates gebündelt und an die Deutsche Bischofskonferenz weitergeleitet. Zusammen mit den Erfahrungen der anderen Diözesen werden diese zur Vorbereitung der Weltbischofssynode zusammengefasst nach Rom versendet.

Den Fragebogen mit der Antwortmöglichkeit finden Sie bis zum 22.04.2022 unter:

<https://www.communicare.social/web/fragebogen>

Weitere Informationen zum Thema unter:

<https://www.bistum-dresden-meissen.de/aktuelles/gemeinschaft-teilhabe-und-sendung-der-synodale-weg-der-weltkirche>

## Ein Leben hat sich vollendet

Es ist mir eine Ehre und ein persönliches Anliegen in diesem Nachruf ein, wenn auch unvollständiges, Bild über eine besondere Persönlichkeit zu zeichnen und dies mit großer Dankbarkeit zu verbinden. Über 50 Jahre verbindet mich, beginnend mit der Studienzeit, auf vielen Seiten ein tiefer Kontakt mit Professor Vogt. Dankbar bin ich für zahlreiche helfende Gespräche und väterliche Ratschläge. Die dienstlichen Begegnungen wie auch die über lange Zeit gemeinsamen Aktivitäten für die Gemeinde führten zu mancher persönlichen Prägung.

Der Spruch von Augustinus auf der Trauerkarte: „Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben, unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben, in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück“ ist eine sehr zutreffende Beschreibung seiner Persönlichkeit.

Ein Gespräch mit ihm in heimischen Gefilden war bis ins hohe Alter jederzeit eine Bereicherung. Immer wieder konnte man erfahren, wie tiefe aus dem Glauben kommende Dankbarkeit von ihm ausstrahlte. Diese gläubige Zuversicht hat ihn ein Leben lang getragen – in Zeiten des standhaften christlichen Bekenntnisses unter sozialistisch geprägter Öffentlichkeit im Weg zum und als Professor, des Durchtragens schmerzlicher Ereignisse, wie seine Verletzung zu Beginn des Krieges, die ihn ein Leben lang zeichnete, der Tod seiner ersten Ehefrau Ruth und genauso im Dienst für die Kirche und im caritativen Engagement.

Lassen Sie mich mit einem Zitat aus der Festschrift zum 75. Jahrestag unserer Pfarrgemeinde im Jahre 1999 fortsetzen und so die ersten Jahre aus seinem eigenen Mund wiedergeben. „Ich kam vor rund 65 Jahren als neunjähriger Bubi aus der Striesener Nachbargemeinde ‚Maria Himmelfahrt‘ – die gerade mal ein Jahr älter war als unsere – in unsere Gemeinde und durfte so ihr Werden und Wachsen fast von Anfang an miterleben – zuerst als Ministrant, später in der Pfarrjugend, einige Jahre als „Hilfsküster“, im Kirchenchor, als Lektor, im Ausleihdienst der Pfarrbücherei, im Pfarrgemeinderat – den ich mit gründen durfte – im Kirchenrat und nicht zuletzt im caritativen Dienst an Alten und Kranken...“

Diese Ausführungen stehen am Anfang seines umfangreichen Chronik-Beitrages in der Festschrift. Damit sei auch gleich ausgeführt, dass Profes-



sor Vogt nicht nur sehr fundiert die Pfarrchronik studiert hat, sondern dass er vieles aus dieser Zeit selbst erlebt hat und dass er weite Teile der Pfarrchronik im Auftrag des Pfarrers verfasst hat.

1969 wurde er zum ersten Pfarrgemeinderatsvorsitzenden der Gemeinde gewählt. Wesentliche Aufbauarbeit stand in diesem neuen Gremium an. Bis 1997 war er als gewähltes Mitglied stets mit Ideen und übernommenen Aufgaben im PGR aktiv. Vinzenzarbeit und Organisation der caritativen Strukturen wurden von ihm initiiert und mit großem Engagement und hohem persönlichem Einsatz geprägt. Ich erinnere mich noch gut, wie er die Autofahrdienste zur Senioren-Weihnachtsfeier koordinierte – indem jeder sich bereit erklärende Autofahrer eine Liste mit den Namen der Abzuholenden in den Briefkasten bekam. Unsere heute normalen Medien wie E-Mail und Telefon waren damals unbekannt, bzw. was das Telefon betrifft elitär verteilt.

Mit seiner Erfahrung in der Vinzenzarbeit war es nur allzu folgerichtig, dass er nach der Wende Vorsitzender des wiedergegründeten Diözesanverbandes wurde und von 1991 bis 1996 Vizepräsident der Gemeinschaft der Vinzenzkonferenzen Deutschlands war.

Als einer der ersten erhielt er 1988 die Beauftragung als Kommunionhelfer und ein Jahr später als Diakonats helfer in der Gemeinde. In dieser Funktion zeigt ihn das Bild beim Assistieren während einer Erwachsenentaufe durch Pfarrer Leonhardt.

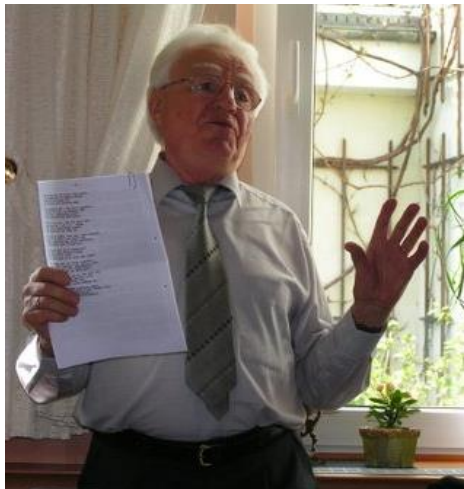


Nach Beendigung seines Hochschuldienstes an der Technischen Universität Dresden 1988 wurde er selbst nochmal zum Studenten. Er absolvierte ein theologisches Fernstudium. Dem Praktischen folgte nun die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten der Theologie und fundierten Einblicken. In dieser Zeit entstanden auch einige sehr interessante Beiträge für unseren Gemeindebrief.

Stichwort Gemeindebrief: Im Archiv auf der Gemeinde-Internetseite sind in späteren Gemeindebriefen interessante Beiträge von Prof. Vogt zu lesen.

Im [Ostergemeindebrief 2010](#) ist in der Reihe „Was bringt mir mein Glaube?“ eine Darstellung, wo auch die schwierigen Zeiten im Sozialismus benannt sind und dies in einer ihm eigenen gläubigen Zuversicht. Interessant auch der Artikel „Gegenwärtige Situation in unserer Kirche“ im [Gemeindebrief Pfingsten 2010](#). Ein Vergleich in die heutige Zeit ist lehrreich. Für alle, die sich an die vorkonziliare Zeit nicht mehr erinnern, sei der Beitrag im [Christkönigs-Gemeindebrief 2012](#) empfohlen.

Ein für Prof. Vogt immer wieder wichtiges Anliegen war die große Familie und deren Zusammenhalt. Ob es die Familienfeiern auf dem Schiff oder wie auf dem Bild seine über die Familie verfassten und mit väterlichem Charme vorgetragenen Gedichte waren, seine aus dem Glauben getragene Ausstrahlung prägte die Familie. Etwas, was auf alle Fälle in bleibender Erinnerung stehen wird.



Mit diesem Bild von 2016, das in Vorbereitung eines Vortrages über die langjährige Zusammenarbeit mit der Universität in Warschau entstand, möchte ich noch einmal auf die Arbeitswelt zurückkommen. Diese war für Prof. Vogt mit dem Themenkreis der Berechnung elektrischer Maschinen, aber auch mit der Ausbildung von Studenten und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geprägt und von verschiedenen Leitungsfunktionen erfüllt. Zahlreiche Äußerungen, die mich in der Zeit nach dem Bekanntwerden des Todes von Prof. Vogt erreichten, zeugen auch hier von seiner menschlichen und vom Glauben getragenen Art. Ein paar Zitate: „Ich habe ihn nicht nur als ausgezeichneten Hochschullehrer, sondern auch als sehr gütigen und warmherzigen Menschen erlebt.“ „Ja, er war ein hervorragender Hochschullehrer. Aber noch mehr ist mir in Erinnerung geblieben, dass er als Mensch, Kollege und Chef sehr

warmherzig und verständnisvoll war.“ „...und seine gütige, menschenzugewandte Art, mit der er jedermann begegnete.“

In seiner Predigt im Requiem zeichnete Pfarrer Gehrke ein sehr gutes und umfangreiches Bild von unserem Verstorbenen. Im Mittelpunkt stand da auch der Wahlspruch von Prof. Vogt: **"Gott wird Dich wunderbar erhalten – vertrau auf ihn und lass ihn walten."** Ein Spruch, der im Gotteslob-Lied 424 enthalten ist und der uns gerade in dieser schwierigen Zeit im Vertrauen auf Gott tragen kann.

Wir danken Gott, dass er Prof. Vogt in unser Leben wirken ließ und sind voller Zuversicht, dass er in seiner Gnade weiterlebt.

**Herr, gib ihm die Erfüllung seiner Sehnsucht und vollende sein Leben in Dir. Lass ihn Dein Angesicht schauen. Amen**

*Norbert Michalke*

Internet-Empfehlung: Allen Völkern Frieden?

Videolink: <https://www.katholische-akademie-dresden.de/ueberuns/aktuelles/item/1491-allen-voelkern-frieden>



**Hinweis:**

Zum Benutzen der zahlreichen Links öffnen Sie den Gemeindebrief auf unserer Homepage und gehen mit der Maus auf den unterstrichenen Link:

<https://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz/gemeindebriefe>  
STRG+Klicken um Link zu folgen

<https://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz/gemeindebriefe>

## FRIEDENSGETET UNSERER PARTNERGEMEINDE MARX/WOLGA

Quelle: <https://anderwolga.wordpress.com/page/3/>

„Hier das Gebet (zum Mitbeten) aus unserem russischen [Benediktionale](#), welches wir auf Empfehlung der Bischöfe am Ende einer jeden Hl. Messe beten:

*O Gott, Herr und König der Völker! Wir bitten dich, erfülle uns mit der Kraft deines Geistes. Schenke uns Frieden im Herzen und stärke unser Vertrauen in deine Liebe. Entfache in unserem Volk die Sehnsucht nach Frieden und Gutem. Mache uns fähig, unsere gemeinsame Zukunft zu gestalten.*

*O Gott, der Heilige Geist erneuere das Angesicht der Erde und stärke dein Volk; er helfe uns, dein Reich im persönlichen und familiären Leben, im Leben der Gesellschaft und des Staates zu verwirklichen.*

*Bewahre uns vor Egoismus. Lass nicht zu, dass die Stärkeren die Schwächeren vernachlässigen. Schütze uns vor Hass und Vorurteilen gegenüber Andersdenkenden. Lehre uns, das Böse zu überwinden, aber gleichzeitig in einem Menschen, der Unrecht tut, einen Bruder zu sehen und ihm nicht die Möglichkeit zu verstellen, zu Gott zu kommen. Lehre jeden von uns, seine eigenen Fehler zu erkennen und nicht nach dem Splitter im Auge des anderen zu suchen. Lehre uns, das Gute zu sehen, wo immer es ist; ermutige uns, es sorgfältig zu bewahren, es zu fördern und es mutig zu vertreten.*

*Bewahre uns davor, uns an Lügen zu beteiligen, die die Welt zerstören. Gib uns den Mut, die Wahrheit zu leben. Gib uns unser tägliches Brot. Segne unsere Arbeit, o Gott, Herr und König der Völker.“*

### Spendenmöglichkeit:



#### Spendenkonto:

Empfänger: KIRCHE IN NOT

LIGA Bank München

IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck: Nothilfe Ukraine

<https://www.kirche-in-not.de/>

## WAS IST LOS IN UND UM ZSCHACHWITZ?



### Neue Reihe „Orgel am Abend“

In unserer Kirche „Hl. Familie“ wird seit März **jeden dritten Donnerstag im Monat ab 19:30 Uhr** für etwa eine halbe Stunde unsere neue Orgel erklingen. Dazu hat der Verein zur Förderung der Kirchenmusik in Dresden-Zschachwitz e.V. Organistinnen und Organisten aus dem Dresdner Stadtgebiet eingeladen, die auf ihre ganz persönliche Weise die Möglichkeiten unseres neuen Instruments ausloten werden. Der Eintritt ist frei, um eine kleine Spende für unsere Orgel wird gebeten.

Die Termine 2022 sind am 21.04. / 19.05. / 16.06. / 21.07. / 18.08. / 15.09. / 20.10. / 17.11. / 15.12.

### 26. Kirchweihfest der Christophoruskirche Laubegast

Der Kirchbauverein Dresden-Laubegast e. V. lädt am **7. und 8. Mai 2022** zur Feier des 26. Kirchweihfestes traditionell am Sonntag Jubilate ein, das hoffentlich wieder in freudig-festlicher Form gefeiert werden kann.

Am **Sonnabendnachmittag ab 16 Uhr** wird das Motto „Christophorus feiert 25+1“ sein. Das bedeutet: Kaffee und Kuchen (Kuchenspenden u. a. erwünscht), „Begegnung zwischen damals (1995) und heute“ sowie auch ein paar Überraschungen... vielleicht Theater? Am Abend ist Grillen und Geselligkeit im Freien geplant.

Der **Dankgottesdienst am Sonntag** beginnt **um 09:30 Uhr**.

### Singt Schütz 2022: Konzert in der Himmelfahrtskirche

Für den Februar war es schon einmal angekündigt, nun hoffen wir, dass es stattfinden kann: 2022 begeht die Musikwelt den 350. Todestag von Heinrich Schütz. Das Kirchenchorwerk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens veranstaltet aus diesem Anlass neun Konzerte in neun Gemeinden der Landeskirche, bei denen die Kantoreien gemeinsam mit „Capella de la Torre“ jeweils mehrere Stücke von Heinrich Schütz und Zeitgenossen musizieren.

Die Kantoreien Leuben, Zschachwitz und Gruna-Seidnitz dürfen sich an diesem großartigen Projekt beteiligen. Am **Sonntag 1. Mai 2022, 17:00 Uhr** laden wir deshalb in die Himmelfahrtskirche zum Konzert ein.

Eintrittskarten für dieses Konzert sind zum Preis von 15 € ab 19. April im Vorverkauf im Pfarramt Altleuben 13 erhältlich.

*Kantorin Katharina Reibiger*

## „Im wunderschönen Monat Mai...“: Kammermusikabend

Am **15. Mai 2022, um 17 Uhr** laden wir Sie herzlich zu einem Konzert der besonderen Art in die **Christophoruskirche Laubegast** ein!

Hauptwerk des kammermusikalischen Konzerts soll die „Dichterliebe“ op. 48 vom deutschen Romantiker Robert Schumann sein, welche durch impressionistische Lieder von Claude Debussy und Werke für Violine und Klavier von u. a. César Franck, dessen Geburtstag sich dieses Jahr zum 200. Mal jährt, ergänzt werden wird.

Es musizieren Studierende der Hochschule für Kirchenmusik Dresden: Willy Wagner, Bariton; Clara Först, Sopran; Tabea Krüger, Violine; Robin Gade, Klavier.

Gehen Sie gemeinsam mit Musizierenden auf eine spannende Reise von romantischer Kompositionstradition bis hin zu impressionistischen Klangwelten und versuchen Sie zu erforschen, in welcher unterschiedlichen musikalischen Stilen sich die menschliche Gefühlswelt ausdrücken lässt!

*Kantor Willy Wagner*

## Übersicht der Eucharistischen Anbetungen in Dresden

In Dresden finden regelmäßig zu folgenden Zeiten Eucharistische Anbetungen statt:

- Montag + Dienstag 17:00–17:45 Uhr:  
„Herz Jesu“, Johannstadt
- Mittwoch 19:00–20:00 Uhr:  
„St. Antonius“, Löbtau
- Herz-Jesu-Freitag (= 1. Freitag im Monat):
  - 15:00–18:00 Uhr: „Herz Jesu“, Johannstadt
  - 17:00–18:00 Uhr: „Mariä Himmelfahrt“, Striesen
  - 18:00–19:00 Uhr: „St. Hubertus“, Weißer Hirsch
  - 20:00–21:00 Uhr: „St. Martin“, Neustadt
- 3. Freitag im Monat 19:00–20:00 Uhr:  
„Heilig Kreuz“, Klotzsche



*Bild: Marc Urhausen in: Pfarrbriefservice.de*

## Von Himmelfahrt bis Pfingsten: Pfingstnovene in Striesen



„Komm herab, o Heiliger Geist!“ betet die Kirche neun Tage lang von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten. Anliegen ist die Einheit und Erneuerung der Kirche, denn der Geist „lässt die Kirche allezeit sich verjüngen und erneuert sie immerfort“ (II. Vatikanisches Konzil, Lumen Gentium 4).

Auch in diesem Jahr möchte sich die Katholische Gemeinde Mariä Himmelfahrt in Dresden-Striesen wieder an diese weltweite Gebetsbewegung anschließen. Dazu werden an neun Abenden von **Christi Himmelfahrt bis zum Freitag vor Pfingsten (26. Mai – 03. Juni) jeweils 21 Uhr in der Kirche, „Mariä Himmelfahrt“**, Wittenberger Straße 88a, kurze Andachten mit Liedern, Lesungen und Gebeten gehalten.

Den Kern bildet die Pfingstsequenz „Veni Sancte Spiritus“ in deutscher Übersetzung. Das lateinische Original ist bereits 800 Jahre alt. Es ist ein Gebet zum Heiligen Geist, ein inständiges Bitten um sein heilsames Wirken in unserer Welt. In diesen, von Konflikten, Verwirrung und Angst geprägten Tagen ist die Sehnsucht nach den Frieden, Klarheit und Stärke stiftenden Gaben des Heiligen Geistes besonders groß.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, in der ungestörten Zeit des späteren Abends – einmal, mehrmals oder täglich – die Pfingstnovene zu feiern und sich auf diese Weise intensiv auf das Pfingstfest, das große Fest des Heiligen Geistes einzustimmen.

*Bild: Martin Manigatterer in: Pfarrbriefservice.de*

## Internet-Tipp: Synodaler Weg – Wir müssen reden!

Der synodale Weg ist die Hoffnung vieler, aber sorgt auch für Frustration bei nicht wenigen.

Pater Isaak vom Zisterzienserkloster Neuzelle hegt einige Bedenken hinsichtlich des Synodalen Weges, die er hier darlegt.



**Link:** <https://www.youtube.com/watch?v=C-83QozY4xY>

## GEMEINDEWALLFAHRT

### „Wie wollen wir als christliche Gemeinde unsere Zukunft gestalten?“

Unter diesem Thema möchten wir vom **Freitag, 09.09. bis Sonntag, 11.09.2022** zu einer Wallfahrt nach **Hejnice (Isergebirge)** aufbrechen.

Wie schaffen wir als Gemeinde den Neustart nach zwei Jahren Corona und den zukünftig veränderten strukturellen Bedingungen? Dazu wollen wir in Gottesdiensten, auf einem Pilgerweg und in Gesprächsrunden Ideen und Gedanken entwickeln. Zusätzlich wollen wir uns mit Vertretern der Gemeinde Hejnice und der Brüdergemeine Herrnhut über die Gestaltung eines aktiven und regen Gemeindelebens austauschen.

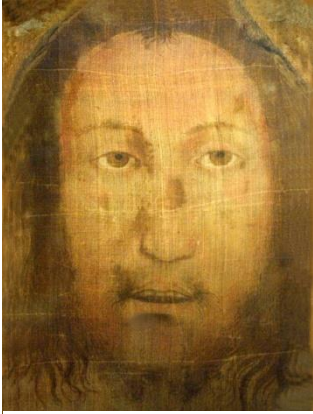
Wir übernachten in dem restaurierten Gebäude des ehemaligen Franziskanerklosters, dem heutigen Internationalen Zentrum (2 Ü + HP: ca. 80-90 € pro Person). Da die Übernachtungsmöglichkeiten begrenzt sind, bitten wir um rechtzeitige **Anmeldung bis zum 31.05.2022**, eine Liste liegt in der Kirche aus. Fragen zur Wallfahrt beantworten wir gern auf dem Kirchhof und während eines **Informationsabends am 22.06.2022**.

Derzeitiger Planungsstand des Programms:

- Freitag: Anreise mit Privat-PKW / Gemeindebus
- Samstag: Pilgerweg Hejnice – Raspenava und zurück, Gottesdienst in Raspenava (Fußweg jeweils ca. 6 km)
- Sonntag: Gottesdienst in der Wallfahrtskirche, Heimreise mit Zwischenstation in Herrnhut

*Familie Kadenbach/Milke, Familie Kestler [Fotos: U. Kestler]*





*Das Schweiß Tuch der  
Veronica ©gemeinfrei*

## **Ich glaube ... / Teil 2 an Jesus Christus,**

### **seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, ...**

Im Teil 1 haben wir über Gott Vater nachgedacht. Er, der alles weiß, der alles kann und alles erschaffen hat. Er liebt uns, seine Geschöpfe, so sehr, dass er trotz unserer Schuld für uns nur das Gute will. Deshalb kommt er zu uns auf unseren Planeten. Doch wir wissen es von den Urvätern, keiner kann Gott ungestraft ansehen. Deshalb schickt Gott uns seinen „eingeborenen“ Sohn. Bereits die Griechen übersetzten: „mono [=einzig] genitos [= gezeugt]“. Das bedeutet aber, Jesus ist der einzige Sohn Gottes und wurde nicht geschaffen wie wir Menschen. Das ewige Wort Gottes, das von Anfang an Gott war und

durch das alles geworden ist (Joh 1, 1-3): Jesus Christus wurde wahrer Mensch und ist doch der Kyrios, wie die Griechen Gott nannten, d.h. er ist unser Herr und Gott.

Papst Benedikt XVI. drückt es folgendermaßen aus: Gleichzeitig „ist Gott Christus. Der Heilige Geist erhellt diese Gegenseitigkeit: Jesus besitzt göttliche Würde und Gott hat das menschliche Antlitz Jesu.“ [3] Kann man den dreieinen Gott besser beschreiben? Als der Kaplan meiner Jugend mir diese Zusammenhänge erklärte, wusste ich, dass ich katholisch bin und katholisch bleiben werde. Was gibt es Größeres, als dass Gott Mensch wird; dass er unsere Freuden und unsere Nöte mit uns teilt und letztendlich sogar zu unserem Heil sich selbst für uns opfert und dass er seinen Heiligen Geist, diese grenzenlose Liebe Gottes, uns Menschen geschickt hat und er selbst in der Heiligen Eucharistie immer bei uns ist.

Im Großen Glaubensbekenntnis wird dieser unfassbare Zusammenhang deutlich, wenn wir beten und damit bekennen, dass Jesus „wahrer Gott vom wahren Gott [ist], gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen.“

Eines Wesens bedeutet, Jesus ist Gott und ist es auch von Anbeginn an - und trotzdem sagt Jesus einmal, Gott Vater sei größer als er. Unsere



*„Gnadenstuhl“  
im Mittelalter eine beliebte  
Darstellung, Bad Buchau /  
Eigenfoto*

menschliche Begrenztheit hat dafür aber nur die Vokabeln Vater – Sohn. Und das erfüllt hier auf Erden gut seinen Zweck. Gott bezeugt es z.B. bei Jesu Taufe am Jordan mit diesen uns Menschen verständlichen Worten: »Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.« (Mt 3,17). Aber das sind eben irdische Vokabeln. Gott ist nicht in ein irdisches Maßsystem zu zwingen. Er ist unfassbar in jeder denkbaren Dimension.

Doch Gott wurde als Jesus geboren und damit ein Mensch wie wir. Durch die Hochfeste Weihnachten, Karfreitag, Ostern und Pfingsten ist uns Jesu Leben vertraut. Durch die Berichte der Propheten und die Berichte über Jesus erhielten wir Kunde von Gott. Da unser Glaube durch das Zeugnis der Urchristen beglaubigt wurde, steht er gleichzeitig auf einem geschichtlichen Fundament, das heute nicht angezweifelt wird. Unser Glaube ist also kein Mythos, unser Glaube an den dreieinen Gott ist real, er steht auf den beiden Säulen Evangelium und Tradition der Kirche. Aber wirklich verstehen werden wir alles erst, wenn wir bei Gott sein werden. Wir Menschen können Gott in seiner Dreieinigkeit letztendlich nur erahnen, ihn glaubend preisen und ihm für seine Liebe danken. Denn „keiner kann nur aus dem eigenen Willen heraus Christ werden, auch das Christsein ist ein Geschenk“[3].

Denken wir nur an die Apostel. Auch für sie war der Glaube ein Geschenk Gottes. Das wurde z.B. an folgender Szene deutlich: Als Jesus fragt, für wen sie ihn halten, antwortet Petrus: »Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel« (Mt 16, 16-17).

Der Mensch kann das Geschenk des Glaubens jedoch auch ablehnen, denn Gott hat uns mit einem freien Willen ausgestattet. Der Wunsch, glauben zu können, kann sogar vorhanden sein – und trotzdem finden manche Menschen nicht zu Gott. Oder der Glaube geht verloren, er vertrocknet langsam. Oder ... In jedem Fall ist das eine Situation, die irgendwann in ein trauriges Erwachen mündet. Solche „Durststrecken“ kann man durch das Gebet überwinden, und der gütige Gott wird uns barmherzig empfangen.

*Ingrid Grasreiner*



*Dreifaltigkeit / französische Bibel,  
15. Jh. ©gemeinfrei*

## WEGEN DER GLAUBENSFREUDE

Antworten auf die gegenwärtige krisenhafte Situation unserer katholischen Kirche

### ***Ich bleibe!***

*Ich bleibe – gerade jetzt, da die Medien wieder einen neuen Austrittsrekord melden.*

*Ich bleibe – auch wenn so mancher sein Kirchensteuergeld direkt an Bedürftige geben wird, weil er mit der Kirche und dem ganzen Missbrauch nichts mehr zu tun haben will.*

*Ich bleibe – weil ich viel, viel mehr Christen kenne, die aufrecht und ehrlich unterwegs sind und weiß Gott die Wenigsten Täter und Vertuscher sind. [Der oder die Täter werden mir meinen Glauben nicht nehmen.](#)*

*Ich bleibe – auch wenn ich selber oft kirre werden könnte bei den vielen innerkirchlichen Versuchen, die katholische Kirche neu zu erfinden.*

*Ich bleibe – weil die anderen christlichen Kirchen in Deutschland ähnliche Probleme haben und vor denselben Herausforderungen stehen.*

*Ich bleibe - weil ich all die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Frauen und Männer, die unermüdlich Tag für Tag die Frohe Botschaft weitersagen und engagiert leben, stärken möchte.*

*Ich bleibe – weil meine Eltern mich in eine Kirche getauft haben, die wie ich viele Unzulänglichkeiten und Fehler hat. Eine Kirche, die mir aber seit Kindesbeinen eine liebgewordene Heimat geworden ist. Eine Gemeinschaft von Gläubigen, mit einer wunderbaren Botschaft, der Liebe Gottes, die allen Menschen ohne jede Ausnahme gilt. Eine Kirche, die mir Freude an diesem Glauben schenkt – selbst in der größten Hoffnungslosigkeit. Einen Glauben an einen Gott, der das Beste für mich will – immer! Und eine Hoffnung auf ein ewiges Leben!*

*Ja – ich bleibe, weil Glaube, Liebe und Hoffnung mir ein Leben in Fülle schenken können.*

*Ja – ich bleibe, weil ich nicht weiß, wohin ich sonst gehen soll.*

Angeregt durch: <https://www.domradio.de/artikel/ueber-die-glaubensfreude>



**Finden Sie sich in den obigen Aussagen wieder?**

**Egal, ob Ihre Antwort mit „Ja“ oder „Nein“ ausfällt: Versuchen Sie einmal Ihre ganz persönlichen Gründe zum Thema zu finden.**

## VORSTELLUNG

---

Liebe Leser des Gemeindebriefes!

FSJ-ler in der Pfarrei; aber wer bin ich eigentlich? Vielleicht erstmal zum Groben. Ich heiße Stefan Hoffmann, bin 18 Jahre alt und bin, so lange ich mich zurück erinnern kann, in der Gemeinde „Mariä Himmelfahrt“ zuhause. Mein FSJ oder auch Freiwilliges Soziales Jahr hier in der Pfarrei begann Mitte November letzten Jahres und wird voraussichtlich bis Ende August dieses Jahres gehen. Auf das FSJ hier in der Pfarrei bin ich schluss-



endlich über die Jugendgruppe gekommen, in der wir im letzten Jahr unter anderem auch darüber gesprochen haben, was wir nach unserem Abschluss mal machen wollen, wobei wir dann über das Gespräch auch auf die Möglichkeit eines FSJ in der Pfarrei über den Caritas-Verband gekommen sind. Was die Caritas damit zu tun hat, ist recht gut damit zusammenzufassen, dass sie in dem Sinne eine Vielzahl an FSJ organisiert und koordiniert, sowie für die FSJ-ler ein Ansprechpartner zu der Beruflichen Fragen ist. Aber warum eigentlich das FSJ? Zum einen wollte ich die Zeit zur Berufsfindung nutzen, aber auch um einen Einblick in den Berufsalltag zu finden, in dem ich mich kreativ ausleben kann. Zum anderen hatte mir in den vergangenen Jahren, in denen ich bei der RKW als Helfer mitgewirkt habe, die Arbeit als Helfer immer Freude bereitet.

In der Pfarrei bin ich im aktuellen Zeitraum hauptsächlich in „Mariä Himmelfahrt“ als helfende Hand in den Kinder- und Erstkommuniongruppen, beim Einlassdienst, oder später in diesem Jahr auch in der RKW zu finden, sofern sie hoffentlich stattfinden kann. Ansonsten helfe ich immer dort, wo ich gebraucht werde, weshalb ich auch in „Herz Jesu“ und der „Heiligen Familie“ anzutreffen bin.

*Stefan Hoffmann*

## Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Jeden Sonnabend	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str. 3): 30.04. , 14.05. , 04.06. Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str. 7): 23.04. , 07.+21.05. 18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in „Herz Jesu“ und „Mariä Himmelfahrt“
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (Familienmesse) und in „Herz Jesu“ 10:30 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ und in „Mariä Himmelfahrt“ 18:00 Uhr Hl. Messe in „Herz Jesu“
Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“
Jeden Dienstag	16:30 Uhr Ministrantenstunde
Jeden Dienstag	16:30 Uhr Erstkommunionvorbereitung (nicht in den Ferien)
Jeden Mittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“
Jeden Mittwoch	19:00 Uhr Jugendabend
Jeden Donnerstag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet, im Mai: Maiandacht (nicht am 14.04., 26.05.) 18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (am 14.04.: 19:00 Uhr)

Weitere Wochentagsgottesdienste in Johannstadt und Striesen.

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes besteht jeden Montag und Dienstag 17:00-18:00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, Johannstadt.

Die Sonntagsgottesdienste in „Hl. Familie“ werden bei Bedarf parallel in den Gemein-  
desaal übertragen.

**BITTE BEACHTEN SIE:** Für alle Gottesdienste gelten als Infektionsschutzregeln: Mas-  
kenpflicht beim Singen, Abstandsgebot.

Alle angegebenen Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklungen hinsichtlich der Corona-Pandemie und werden unter Beachtung der jeweils geltenden Infektionsschutzregeln und Hygienekonzepte durchgeführt.

**Bitte informieren Sie sich über Details und aktuelle Veränderungen in den Vermeldungen, Aushängen oder der Pfarrei-Webseite!**

## Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

<b>So, 10.04.2022</b> <b>Palmsonntag</b>	09:00 und 10:30 Uhr Hl. Messe: Beide Gottesdienste beginnen mit der <b>Palmprozession</b> (und Palmesel) im Außengelände.
<b>Do, 14.04.2022</b> <b>Gründonnerstag</b>	<b>19:00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl</b> , anschl. Beisammensein bei Brot und Wein (Agape) und Anbetung (bis Karfreitag 6:00 Uhr) 22:00 Uhr Taizé-Andacht
<b>Fr, 15.04.2022</b> <b>Karfreitag</b>	06:00 Uhr Morgengebet (Laudes), Abschluss der Anbetungsnach 10:00 Uhr Kinderkreuzweg <b>15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn</b> Zur Kreuzverehrung können Blumen oder Steine am Kreuz abgelegt werden. 19:00 Uhr Multimediale Besinnungsstunde mit Beichtgelegenheit
<b>Sa, 16.04.2022</b> <b>Karsamstag</b>	09:00 Uhr Morgengebet (Laudes) in der Werktagkapelle Ganztägig Gelegenheit zum Gebet am „Heiligen Grab“ 15:00-16:00 Uhr Beichtgelegenheit
<b>So, 17.04.2022</b> <b>Ostersonntag</b>	<b>05:00 Uhr Feier der Osternacht</b> mit Osterfeuer, anschl. Osterfrühstück (mit mitgebrachten Gaben) 10:00 Uhr Hl. Messe
Mo, 18.04.2022 Ostermontag	09:00 Uhr Familiengottesdienst, anschl. <b>Osternestsuche</b> 10:30 Uhr Hl. Messe
Do, 21.04.2022	19:30 Uhr „Orgel am Abend“ (siehe Info vorne im Heft)
Fr, 29.04.2022	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
Fr-So, 29.4.-1.5.	Erstkommunion-Familienwochenende in Naundorf
So, 01.05.2022	17:00 Uhr Musikalische Vesper mit dem Twentytwo-Ensemble (Abiturienten des Kreuzchores) in unserer Kirche 17:00 Uhr Schütz-Konzert in der Himmelfahrtskirche Leuben (siehe Info vorne im Heft)

Di, 03.05.2022	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff: <i>Picknick im Rhododendrongarten Dresden</i> mit Wissenswertem über die Pflanzen
Fr-So, 06.-08.05.	Vorjugendwochenende
Sa-So, 07.-08.05.	25+1. Kirchweihfest der Christophoruskirche Laubegast (siehe Info vorne im Heft)
Mo, 09.05.2022	20:00 Ökumenischer Queer-Gottesdienst in „Herz Jesu“
Fr, 13.05.2022	18:30-21:00 Uhr Gesprächsabend mit Bischof Heinrich Timmervers zum Erkundungsprozess im „Haus der Kathedrale“ (siehe OKR-Bericht vorne im Heft)
Sa, 14.05.2022	10:00-15:00 Uhr Religiöser Kindersamstag in Johannstadt <b>Zschachwitzer Dorfmeile</b> , darin 15:00 Uhr Konzert von Mosaik – Grenzenlos Musizieren e.V. 17:00 Uhr Orgelkonzert mit Kirchenmusikerin Katharina Reibiger und Dr. Johannes Plundrich
So, 15.05.2022	09:00 Uhr Hl. Messe 10:30 Uhr Feier der <b>Erstkommunion</b> / 18:00 Uhr Dankandacht 17:00 Uhr Kammermusikabend in der Christophoruskirche Laubegast (siehe Info vorne im Heft)
Mi, 18.05.2022	16:00 Uhr Treffen der Caritashelfer/innen
Do, 19.05.2022	19:30 Uhr „Orgel am Abend“
Fr, 20.05.2022	18:45 Uhr Anbetungsabend mit Lobpreis-Liedern und einer geistlichen Betrachtung in „Mariä Himmelfahrt“
So, 22.05.2022	15:00 Uhr Ausflugsmaiandacht in Burkhardswalde, musikalisch gestaltet vom Chor „Vierklang“
<b>Do, 26.05.2022</b> <b>Chr. Himmelf.</b>	09:00 Uhr Hl. Messen in „Herz Jesu“ und in „Mariä Himmelfahrt“ 18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“, anschl. Männertreff
Do-Fr, 26.5.-3.6.	jew. 21:00 Uhr Pfingstnovene: Andacht in „Mariä Himmelfahrt“ (siehe Info vorne im Heft)
Fr, 27.05.2022	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
<b>So, 05.06.2022</b> <b>Pfingstsonntag</b>	09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ mit Erwachsenentaufe 10:30 Uhr Hl. Messe in „Mariä Himmelfahrt“ mit Verabschiedung von Frau Carola Kube
Mo, 06.06.2022 Pfingstmontag	09:00 Uhr Hl. Messe 10:30 Uhr <b>Ökumenischer Gottesdienst</b> in „Hl. Familie“

## Vorschau über die Osterzeit hinaus (Auswahl)

Do, 09.06.2022	20:00 Uhr Elternabend zum Schulanfang
Di, 14.06.2022	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff: <i>Benno von Meißen und die Geschichte unseres Bistums</i>
Di, 14.06.2022	20:00 Uhr Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung 2022/23
Fr, 17.06.2022	19:30 Uhr Neuzugezogenentreffen
So, 19.06.2022	Kinderhaus-Sommerfest auf dem Gelände der Stephanuskirche
So, 19.06.2022	14:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag
Mi, 22.06.2022	19:30 Uhr Informationsabend zur Gemeindewallfahrt nach Hejnice
Mo, 27.06.2022	19:00 Uhr Terminplanungskreis – Vorschau auf das 2. Halbjahr 2022 mit Vertretern aus allen Gruppen und Kreisen
Di, 28.06.2022	20:00 Uhr Elternabend zur Firmvorbereitung 2022/23
So, 10.07.2022	Pilgerweg durch die Pfarrei: Start um 09:00 Uhr in „Herz-Jesu“ mit Gottesdienst; Ende in „Hl. Familie“ um 17:00 Uhr: Musikalische Vesper mit dem Ensemble „Die Wirbeley“ (barrierefreie Volksmusik)

## Vorankündigungen

Mo-Fr, 18.-22.07.	RKW in Striesen und Johannstadt
Mo-Sa, 08.-13.08.	Kinder-Paddelwoche
Fr-Sa, 19.-27.08.	Dekanatskinderbildungswoche in Zinnowitz
Sa-Fr, 20.-26.08.	Jugendfahrt
So, 04.09.2022	09:00 Uhr Schulanfängersegnung im Familiengottesdienst
Fr-So, 09.-11.09.	Gemeindewallfahrt nach Hejnice
Mi, 14.09.2022	18:00 Uhr Firmauftakt – Beginn der Firmvorbereitung 2022/23
So-Fr, 16.-21.10.	RKW der Zschachwitzer in Altbuchhorst

## KONTAKT

### **Katholische Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden**

Borsbergstr. 13, 01309 Dresden Bankverbindung LIGA-Bank

IBAN: DE96 7509 0300 0008 2620 20

BIC: GENO DEF1 M05

Filialkirche „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz:

Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

### **Pastoralteam:**

Pfarrer Michael Gehrke: Tel.: 0351 - 20 13 255 und 0171 - 51 44 899

E-Mail: michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Laurenz Tammer: Tel.: 0351 - 31 28 914

E-Mail: laurenz.tammer@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Carola Gans: Tel.: 0351 - 20 13 265

E-Mail: carola.gans@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Carola Kube: Tel.: 0351 - 31 00 683

E-Mail: carola.kube@pfarrei-bddmei.de

Gemeindeassistent Joshua Böhme: Tel.: 01520 - 26 75 659

E-Mail: joshua.boehme@pfarrei-bddmei.de

### **Pfarrbüro Zschachwitz:** Christiane Pille

Meußlitzer Str. 108

Tel.: 0351 - 20 13 235, Fax: 0351 - 20 13 225

E-Mail: pfarrbuero.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de

Öffnungszeiten: Di: 8:00 - 14:00 Uhr

Fr: 8:00 - 12:00 Uhr

Mo, Mi, Do geschlossen

Öffnungszeiten und Kontaktdaten der weiteren Pfarrbüros in Johannstadt und Striesen: siehe Internetseite.

Internet der Pfarrei: [www.st-elisabeth-dresden.de](http://www.st-elisabeth-dresden.de)

der Ortskirchengemeinde: [www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz](http://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz)

### **Impressum:**

Herausgeber: Katholische Pfarrei „St.-Elisabeth“ Dresden, Borsbergstr. 13, 01309 Dresden  
V.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Gehrke

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der Gemeindebrief-Redaktion: [redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de](mailto:redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de)

Beiträge zum Gemeindebrief sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Veröffentlichung bzw. Kürzungen behalten wir uns vor.

Nächster Gemeindebrief: 05.06.2022, Redaktionsschluss: 18.05.2022

Titelbild: privat Spruch aus. Phil 2,6-11

Um eine Spende von 1 Euro wird gebeten.

Diesen Gemeindebrief finden Sie auch auf unserer Homepage unter:

<https://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz/gemeindebriefe>